

Generalsekretäre der Bischofskonferenzen Europas tagen in Istanbul

Begegnung mit dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. - Hauptthemen der Konferenz sind das Verhältnis von Christentum und Islam, der Beitrag der Kirchen für eine künftige europäische Verfassung und die neue Evangelisierung



Msgr. Ägidius Zsifkovics und Dr. Wutte im Gespräch mit Superior Kangler und den Oberinnen Irene und Michaela

Die Generalsekretäre der 34 europäischen katholischen Bischofskonferenzen tagten erstmals in Istanbul. Bei der vom 13. bis 17. Juni anberaumten Konferenz, die vom "Rat der Europäischen Bischofskonferenzen" (CCEE) organisiert wurde, ging es vor allem um das Verhältnis von Christentum und Islam in Europa, um den Beitrag der Kirchen für eine künftige europäische Verfassung und um neue missionarische Initiativen, um den Menschen im Europa von heute das Evangelium zu bringen. Die Teilnehmer des Treffens - unter ihnen auch der Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Msgr. Ägidius J. Zsifkovics - wurden am Freitag vom Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. im Phanar empfangen, am Sonntag waren sie Gäste des armenisch-apostolischen Patriarchen Mesrob II. Mutafyan und des syrisch-orthodoxen Patriarchalvikars Metropolit Yusuf Cetin.

Die Reflexion über Christentum und Islam nach dem 11. September wurde am Donnerstag durch einen Dialog zwischen dem muslimischen Theologen Prof. Bekir Karlığa und dem christlichen Theologen P. Xavier Jacob eingeleitet. Die Probleme der Europäischen Union und des

Beitrags der Kirchen zur Erarbeitung einer europäischen Verfassung wurden von Msgr. Noel Treanor, dem Generalsekretär der Kommission der Bischofskonferenzen des EU-Raums (ComECE), dargelegt. Im Hinblick auf die Evangelisierung ging es vor allem um neue Initiativen, um die Weckung geistlicher Berufe und um die Frage "nationaler Pastoralpläne". Auch das ökumenische Gespräch mit den anderen christlichen Kirchen nahm bei der Tagung der Generalsekretäre der Bischofskonferenzen breiten Raum ein.

Intensiv wollten sich die Generalsekretäre der europäischen Bischofskonferenzen mit der Situation der katholischen Kirche in der Türkei auseinandersetzen. Die katholische Kirche bildet heute in der Türkei nur mehr eine winzige Minderheit - zum Unterschied von der Situation vor 100 Jahren, als die katholische Kirche im Osmanischen Reich noch eine wichtige gesellschaftliche Kraft darstellte.

Am Freitag, den 14. Juni, betete die Versammlung in der Österreichischen St. Georgs-Kirche die



Vesper und traf sich anschließend auf der Dachterrasse von St. Georg, die einen schönen Blick auf das alte Istanbul bietet, zum Abendessen.

Die Teilnahme an der Dankmesse, die der Apostolische Nuntius in der Kathedrale St. Esprit anlässlich des 24. Jahrestages des Pontifikates von Papst Johannes Paul II. feierte, war ein Zeichen der Verbundenheit mit der kleinen türkischen Ortskirche.